NIEDERSCHRIFT

zur 29. Öffentlichen Gemeinderatssitzung

Datum: Freitag, 11.01.2019

Beginn: **16.30 Uhr** Ende: **18.00 Uhr**

Ort: Sitzungssaal des Marktgemeindeamtes Fieberbrunn

Anwesend: Bgm. Dr. Walter Astner, Bgm.-stv. Wolfgang Schwaiger, GV. Marianne Werlberger, GV. Michael Eppensteiner, GV. Thomas Wörgetter, GR. Ers. Josef Foidl statt GR. Maximilian Foidl, GR. Markus Geisl, GR. Verena Gollner, GR. Michael Wörgetter, GR. Erich Schwaiger, GR. Stephanie Pletzenauer, GR. Robert Putzer, GR. Claudia Siorpaes, GR Ers. Johannes Brecher statt GR. Erich Ebbrecht, GR. Roland Steinacher, GR Stefan Valenta

Abwesend: GR. Christine Pletzenauer, entschuldigt

Schriftführer: Kaspar Danzl

TAGESORDNUNG

1. Nachbesetzung frei gewordener Stellen im Überprüfungsausschuss und im Siedlungs-, Sozial-, Gesundheits- und Sanitätsausschuss
2. Genehmigung der Niederschrift der 28. Öffentlichen Gemeinderatssitzung
3. Bericht des Bürgermeisters und der Ausschussobmänner sowie damit verbundene Beschlüsse
4. Beschlussfassung einer Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Ankaufs der EZ 541, KG Fieberbrunn (Knappenstube)
5. Beschlussfassung Voranschlag 2019 und mittelfristiger Finanzplan 2019 - 2023
6. Anträge, Anfragen und Allfälliges
7. Personalangelegenheiten

Zu Punkt 1. Nachbesetzung frei gewordener Stellen im Überprüfungsausschuss und im Siedlungs-, Sozial-, Gesundheits- und Sanitätsausschuss

Entsprechend der vorliegenden schriftlichen Stellungnahme von Roland Steinacher wird vorgeschlagen, diesen anstelle des ausgeschiedenen Gemeinderates Joachim Obermoser als neues Mitglied in den Überprüfungsausschuss und in den Siedlungs-, Sozial-, Gesundheits- und Sanitätsausschuss zu entsenden.

Beschluss: einstimmige Genehmigung

Zu Punkt 2. Genehmigung der Niederschrift der 28. Öffentlichen Gemeinderatssitzung

Beschluss: einstimmige Genehmigung

Zu Punkt 3. Bericht des Bürgermeisters und der Ausschussobmänner sowie damit verbundene Beschlüsse

Bericht des Bürgermeisters:

Nächste Gemeinderatssitzung: aufgrund von noch fehlenden fachlichen Stellungnahmen zu einigen Raumordnungsfällen wird die geplante GR Sitzung vom 23.01.2019 um eine Woche verschoben. Der Tag der Sitzung wird voraussichtlich der 30. oder 31.01. sein.

Einsatzkoordinator im Katastrophenfall:

Wie bereits in einem Mail berichtet, ist beabsichtigt, im Rahmen der Bestellung der Gemeindeeinsatzleitung und des Führungsstabs für Katastropheneinsätze Dr. Walter Phleps als Einsatzkoordinator der Gemeindeeinsatzleitung zu bestellen. Dies wird vom gesamten Gemeinderat sehr begrüßt.

Ansiedlung Fa. Hofer KG:

Planung für Brückenaufweitung ist abgeschlossen; für die Umwidmung könnte damit der Erlassungsbeschluss gefasst werden. Allerdings gibt es noch Gespräche über Alternativlösungen bei einem Ankauf von weiteren Grundstücken und einer angebotenen Mitfinanzierung der Fa. Hofer KG. Diskussionen und Beschlüsse dazu gibt es voraussichtlich bei einer eigenen Gemeinderatsklausur. Wolfgang Schwaiger ergänzt, dass die Kommunikation innerhalb des Gemeinderates sehr positiv ist und sehr gut funktioniert. Da viele schwerwiegende Entscheidungen in den nächsten Monaten anstehen werden, sollten in der Klausur mehrere Themen bearbeitet werden, die sich langfristig auf die Zukunft unserer Gemeinde auswirken werden. Thomas Wörgetter beantragt, dass bei dieser Klausur auch das Thema „Bekämpfung der Neophyten“ als Tagesordnung aufgenommen wird.

Schneefälle und Schneeräumung Jänner 2019:

- Schneedruck wird von Bauhofmitarbeitern in regelmäßigen Abständen auf einigen gemeindeeigenen Gebäuden repräsentativ für das Ortsgebiet gemessen und das Ergebnis mit Info dann auf der Homepage veröffentlicht. Dies als Anhaltspunkt, denn: Jeder Hausbesitzer ist selbst verantwortlich, ob er abschöpft oder nicht.

- Einige Wege mussten wegen der Gefahr von einstürzenden Bäumen gesperrt werden; Infos dazu gibt es auf der Homepage.
- Mit einem privaten Hubschrauberunternehmen wurde versucht, einige gesperrte oder gefährliche Wegestücke zu überfliegen, um die Schneelast herunterzuwirbeln. Das Bundesheer unterstützt lt. BH aufgrund Kapazitätsengpässe nur Flüge, welche die Sicherheit des „hochrangiges Straßennetzes“ betreffen.
- Die Lawinenkommission war extrem viel im Einsatz und untersuchte auch Gefährdungen im Ortsgebiet regelmäßig.
- Stromversorgung war in einigen Gemeinden unterbrochen, lt. Auskunft Tinetz wurde für Fieberbrunn kein langfristiger Ausfall erwartet, konnte aber nicht 100%ig garantiert werden; ein Merkblatt der Tinetz, wie man sich bei einem Stromausfall verhält, war auf unserer Homepage ersichtlich. Einige entlegene Gebiete von Fieberbrunn hatten für einige Zeit keinen Strom (z.B. Hochreith, Tennhäusl).
- Die Schneeräumer leisteten hervorragende Arbeit – überall gleichzeitig geht es leider nicht; der größte Teil der Bevölkerung hat dafür viel Verständnis. Einige Maschinengebrennen haben die Schneeräumung leider erschwert und zu Verzögerungen geführt; dankenswerterweise hat uns Erika Baumann in diesen Zeiten ihren Lader zur Verfügung gestellt.
- Gemeindeintern waren wir sehr viel mit Telefonaten und Organisationsarbeit beschäftigt, wir waren auch laufend in Kontakt mit der Landesstraßenverwaltung, der BH und der Landeswarnzentrale und stimmten die nötigen Maßnahmen ab. Es gilt wie in vielen anderen Fällen: Ruhe bewahren und nicht die Nerven verlieren!

Claudia Siorpaes lobt die Leistung der Schneeräumeinsatzkräfte, weil deren Leistung bei derart schwierigen Verhältnissen nicht hoch genug eingeschätzt werden kann und die Einsatzkräfte fast rund um die Uhr tätig sind.

Erich Schwaiger wünscht sich eine Ankündigung der Schneekettenpflicht bereits vor dem Ortsbeginn, weil es im Bereich der Liftauffahrt und Einfahrt in das Gewerbegebiet bzw. am Beginn der Buchautalauffahrt immer wieder zu einem Verkehrschaos kommt. Es wird mitgeteilt, dass es diesbezüglich bereits eine Besprechung gegeben hat und ein entsprechender schriftlicher Antrag an das Baubezirksamt gestellt wird, bei dem es einerseits um Vorankündigungen, andererseits aber auch um mögliche Kettenanlageplätze geht.

Josef Foidl berichtet von der gesperrten Zufahrt Hochreith, die Eigentümer haben eine Vielzahl von Schafen zu versorgen und sind von der Außenwelt abgeschnitten. Der Hubschrauberflug am heutigen Tag hat seiner Meinung nach nicht den gewünschten Erfolg gebracht, die Gemeinde darf die Eigentümer nicht im Stich lassen, sondern muss um eine schnellstmögliche Wiederherstellung der Zufahrtsstraße bemüht sein.

Bericht des Bau- und Raumordnungsausschusses – Erich Schwaiger:

Umwidmungsangelegenheit Artesania – geplanter Zubau:

Die Abteilung Raumordnung sieht eine Widmung für ständige Wohnnutzung in einem Teilbereich des Grundstückes dann für genehmigungsfähig, wenn im Bereich der geplanten Wohnungen eine Sonderfläche mit der Festlegung: „Personalwohnungen für ortsansässige Betriebe“ ausgewiesen wird. Im Erdgeschoß würde weiterhin eine gewerbliche Nutzung erfolgen, sodass folgende Widmung mit einer Teilfestlegung vom Land vorgeschlagen wurde: im EG: Allgemeines Mischgebiet mit beschränkter Wohnnutzung und im OG: Sonderfläche Personalwohnungen für ortsansässige Betriebe. Das ÖRK ist in seiner Stempelbeschreibung auch anzupassen (hierzu liegt auch ein Vorschlag der Abteilung Raumordnung vor). Den Eigentümern geht diese Einschränkung bei der Sonderfläche Personalwohnungen auf ortsansässige Betriebe zu weit, weil das damit verbundene Finanzierungsrisiko zu groß wäre

und nicht einzusehen ist, warum z.B. nicht auch ein Arbeitnehmer aus dem Nachbarort St. Johann untergebracht werden darf. Sie wären mit einer Teilfestlegung auf „Sonderfläche Personalwohnungen für regionsansässige Betriebe“ im Bereich der geplanten Wohnungen (15 Wohnungen sind geplant) einverstanden und würden das geplante Projekt diesfalls realisieren.

Im Vergleich dazu wurde die Widmung der Fa. Prama Bau, als Sonderfläche für Widmungen mit Teilfestlegungen beschlossen, wobei das südlich gelegene Grundstück in der Erläuterung als „Personalwohnhaus“ ohne Einschränkung auf ortsansässige oder regionsansässige Betriebe festgelegt ist. Auch wenn die Lage nicht 1:1 vergleichbar ist, stellt sich doch die Frage der Notwendigkeit von sehr weitgehenden Einschränkungen.

Wenn diese Widmungseinschränkung vom Gemeinderat nicht aufgelockert wird (zumindest als Einschränkung für regionsansässige Betriebe), so werden anstelle von Personalwohnungen Gästezimmer errichtet, weil eine solche bauliche Maßnahme ohne eine Widmungsänderung möglich ist. Ein entsprechendes Baugesuch wurde vor Weihnachten im Bauamt eingereicht. Weil in Fieberbrunn die Notwendigkeit nach Personalwohnungen erheblich größer ist als die Notwendigkeit für zusätzliche Betten (ausgenommen Betten in der hochwertigen Hotellerie), wurde nochmals ein Gespräch mit den Eigentümern des Betriebes Artesania geführt und es wurde dabei vorgeschlagen, dass der Gemeinderat zu folgender Frage um eine Antwort gebeten wird:

Kann sich der Gemeinderat vorstellen, dass die Beschränkung der Widmung für den geplanten Um- und Zubau lediglich auf „Personalwohnungen“ allgemein oder auf „Personalwohnungen, eingeschränkt auf Personalwohnungen für regionsansässige Betriebe“ festgelegt wird oder will der Gemeinderat ebenso wie die Raumordnungsabteilung eine Einschränkung der geplanten Personalwohnungen auf ortsansässige Betriebe?

Meinung des Gemeinderates:

Dem Gemeinderat ist bewusst und bekannt, dass in Fieberbrunn ein großer Mangel an Personalunterkünften herrscht; es ist daher sehr wichtig, wenn zusätzliche Personalunterkünfte zur Verfügung stehen. Ob diese Unterkünfte von Betrieben angemietet werden oder direkt von den Arbeitnehmern, soll dabei unerheblich sein; wichtig ist es nur, dass es sich beim Abschluss von Mietverträgen um Arbeitnehmer handelt, die hier in der Region auch tatsächlich als Dienstnehmer arbeiten. Der Gemeinderat spricht sich daher einstimmig dafür aus, dass der Errichtung von Personalwohnungen auf alle Fälle der Vorzug gegenüber der Errichtung von Gästeunterkünften gegeben werden soll und dass das Bauvorhaben „Personalunterkünfte“ unterstützt werden soll. Es ist ohnehin davon auszugehen, dass der Großteil der Mieter eine Arbeitsstelle in Fieberbrunn haben wird, weshalb eine Einschränkung aus Sicht des Gemeinderates maximal als Einschränkung auf Personalwohnungen für regionsansässige Betriebe festgelegt werden soll. Die Landesregierung wird aufgrund der aktuellen Umstände um Zustimmung zu diesem Widmungswortlaut gebeten.

Bericht des Kulturausschusses – Wolfgang Schwaiger

Am 19.12. fand eine Kulturausschusssitzung vor allem zu den Themen Dorfgalerie (ist für ein halbes Jahr ausgebucht) und Fotozirkus statt.

Zu Punkt 4. Beschlussfassung einer Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Ankaufs der EZ 541, KG Fieberbrunn (Knappenstube)

Folgende Finanzierungsangebote sind eingelangt:

Angebote variabler Zinssatz:

- Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann:

Bindung an 3-Monats-EURIBOR zuzüglich eines Aufschlags von 0,65 %Punkten, aufgerundet auf das nächste Achtel. Ein negativer Euribor wird berücksichtigt, sodass der aktuelle Zinssatz bei derzeit 0,375 % liegt. Keine laufenden Spesen und Gebühren.

- Sparkasse:

Bindung an 3-Monats-EURIBOR zuzüglich eines Aufschlags von 0,47 %Punkten, der Euribor Indikator ist im Falle einer Negativbewegung mit 0,00 % begrenzt, sodass der aktuelle Zinssatz bei 0,47 % liegt. Ein negativer Zinssatz kommt nicht zur Anwendung. Keine laufenden Spesen und Gebühren.

- HYPO Bank:

Bindung an 3-Monats-EURIBOR zuzüglich eines Aufschlags von 0,45 %Punkten, Ausgangspunkt ist immer ein Zinsindikator von mindestens 0,00 %; dh. der negative Euribor wird nicht berücksichtigt, sodass der aktuelle Zinssatz bei 0,45 % liegt. Die Rahmenprovision ist 0,10 %.

Fixzinsvarianten:

Sparkasse: 0,52 %

Hypo Bank: 0,33%. Der Fixzinssatz ist eine Indikation vom 27.12.2018 und muss bei Kreditzusage neu berechnet bzw. vereinbart werden (Anpassung an Interest Rate Swap). Rückzahlung in 6 vierteljährlichen Annuitäten ab 31.03.2019, Kontoführungsgebühr 22,38 € vierteljährlich.

Vergabeempfehlung laut Dokumentation zu Finanzgeschäften:

Vergabe an die RRB Kitzbühel-St.Johann, variabler Zinssatz. Aufgrund der Kurzfristigkeit des Darlehens kann eine Vergabe an die RRB als Bestbieter erfolgen.

Verena Gollner weist darauf hin, dass sich das Angebot der RRB bei steigendem Euribor auch negativ auswirken kann. Aufgrund der Kurzfristigkeit des Darlehens kann man die RRB trotzdem als Bestbieter betrachten.

Josef Foidl ergänzt, dass beim Angebot der RRB auch berücksichtigt werden kann, dass sie in unserem Ort die einzige Bank ist, die umfangreiche Marketingaktivitäten zugunsten der Gemeinde und der Vereine setzt. Schon aus diesem Grund soll der Gemeinderat der RRB den Zuschlag erteilen.

Beschluss: es erfolgt eine einstimmige Vergabe der Darlehensaufnahme bei der RRB Kitzbühel - St.Johann entsprechend dem oben angeführten variablen Zinssatz. Die Tilgung des gesamten Darlehensbetrages erfolgt zum 30.06.2020.

Zu Punkt 5. Beschlussfassung Voranschlag 2019 und mittelfristiger Finanzplan 2019 – 2023

Allgemeine Budgetsituation:

Wie aus den zugesandten Unterlagen ersichtlich, ist der fortdauernde Überschuss bei einer durchschnittlichen Baukonjunktur aktuell auf ca. 700.000 – 800.000 € p.a. gesunken. Dieser fortdauernde Überschuss ist nur dann höher, wenn durch a.o. Bauvorhaben auch höhere Erschließungsbeiträge und Anschlussgebühren zufließen, also derzeit insbesondere im Falle von neuen Hotelbauten.

Als hauptsächliche Ursachen für die Reduzierung des freien Investitionsspielraums können folgende Punkte genannt werden:

- Die eigenen Steuern und die Abgabenertragsanteile sind in den letzten Jahren wesentlich niedriger gestiegen als die Personalkosten und der Betriebsaufwand
- Die Personalkosten sind vor allem aus folgenden Gründen gestiegen:
Übernahme der Sport- und Freizeit Mitarbeiter als Gemeindearbeiter, Personalaufstockung Bauhof durch Breitbandausbau, höhere Anforderungen an das Ortsbild und an die Grünraumgestaltung, höhere Eigenleistungen in der Schneeräumung und Streuung, Erhöhung des Kindergartenpersonals durch gesetzliche Rahmenbedingungen, vermehrte Anstellungen von Integrationshelferinnen in den Schulen, Aufstockung des Personals im Sozialzentrum.
- Betriebsaufwand:
Erhöhung des Aufwands für den Winterdienst, für die Wasserversorgung und Kanalisierung (Digitalisierung), Erhöhung der laufenden EDV-Kosten, Erhöhung des Aufwands für Wartungsverträge udgl.
- Laufende Transferzahlungen:
Erhöhung durch den laufenden Zuschuss an die Bergbahnen, große Erhöhungen bei den Landeskrankenhausbeiträgen (z.B. Erhöhung in den letzten 10 Jahren von 459.000 € auf 770.000 € p.a.) sowie bei den Maßnahmen der Sozialhilfe (z.B. Erhöhung von 168.000 € im Jahr 2010 auf 392.000 € im Jahr 2018), der Behindertenhilfe, der Flüchtlingshilfe und der Jugendwohlfahrt sowie bei den Ausgaben zur Aufrechterhaltung unserer Freizeiteinrichtungen (Bäder, Wanderwege-Beschilderungen), höhere Beiträge für Unterbringung von Personen in fremden Pflegeheimen.
- Wegfall oder Reduzierung von laufenden Einnahmenpositionen, insbesondere von Transferzahlungen bzw. Zuschüssen des Landes und des Bundes

Die Entwicklung der finanziellen Situation wird anhand der beiden Tabellen

- Auswertungen Jahresabschluss 2012-2018 (2018 vorläufig)
- Laufender Überschuss ohne Berücksichtigung von Erschließungsbeiträgen und Anschlussgebühren 2011-2018

erläutert.

Diese Entwicklungen erfordern eine sparsame Verwendung der zur Verfügung stehenden Investitionsmittel, es können nicht alle Wünsche befriedigt werden.

Der Verkaufserlös Tragstätt darf bei Vorliegen einer Bankgarantie für den Verkaufspreis noch nicht verwendet werden, bis nicht alle auflösenden Bedingungen des Kaufvertrages erfüllt sind (vollständige Baueinreichung, Pachtvertrag mit Hotelbetreiber, gesicherte Finanzierung des Hotelprojekts bis 30.05.2020). Dieser Umstand ist je nach Fortschritt der Projektentwicklung Tragstätt im Laufe des Jahres 2019 besonders zu beachten.

Die dem Gemeinderat im Vorhinein zugesandten einmaligen Ausgaben und Einnahmen 2019 samt Erläuterungen können einschließlich der nachfolgenden Diskussionen und Anmerkungen wie folgt zusammengefasst werden:

Feuerwehr:

<u>Einmaliges Budget</u>	€ 14.000,--
Planungsarbeiten Feuerwehrzentrale	€ 10.000,--

Es wird berichtet, dass für 2019 nur weitere Konzeptplanungen berücksichtigt sind, mehr jedoch noch nicht. Der endgültige Standort steht noch nicht 100 %ig fest.

Josef Foidl bittet den Gemeinderat darum, die Planungsarbeiten umgehend zu beginnen, sobald die endgültige Standortentscheidung gefallen ist. Walter Astner ergänzt, dass der Feuerwehrstandort natürlich auch eines der Themen der geplanten Gemeinderatsklausur sein wird.

<u>Volksschulen Dorf, Rosenegg, Pfaffenschwendt:</u>	€ 50.000,--
Digitalisierung des Unterrichts	
Erwartete Zuschüsse	- € 15.000,--

Vor allem die Volksschulen Rosenegg und Markt möchten für ihren Unterricht in einer Klasse (vorwiegend 4. Klasse VS) eine Multifunktionstafel verwenden, eine solche kostet ca. 10.000 €. In den restlichen Klassen soll der Unterricht mit Beamer, Laptop und Leinwand unterstützt werden. Die Anschaffung hierfür kostet ca. 4.000 €. Da in der NMS derzeit auch nur die Lösung Beamer, Laptop und Leinwand verwendet wird, wird bei einem gemeinsamen Gespräch zwischen allen Direktoren vereinbart, welche Arten des Unterrichts zielführend und sinnvoll sind.

<u>Neue Mittelschule und Poly:</u>	€ 50.000,--
---	-------------

Server, 2 Nähmaschinen, Ersatzanschaffungen Werken, Sport, Tische, Sessel, Vorhänge in einem EDV Raum
Breitbandanschluss, Verbesserung Internetverbindungen,
Boulder-Angebot in der Aula für den Gruppen-Turnunterricht, weil eine weitere Turnhalle noch länger nicht finanzierbar sein wird
Bernd Obwaller hat der NMS Material aus seinem ehemaligen Boulderangebot kostenlos überlassen.

Markus Geisl bittet darum die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit eines Boulderangebotes in der Aula nochmals mit der Direktion und den Turnlehrern zu besprechen. Es wird ergänzt, dass derzeit bis zu 20 Kinder im kleinen Bewegungsraum im Fach Turnen unterrichtet werden und eine Trennung in verschiedene Gruppen durch die Errichtung eines Boulderangebots ermöglicht wird. Die Gefahr einer unzumutbaren Lärmbelästigung wird nochmals besprochen.

Sozialzentrum:

Eingangüberdachung und sukzessiver Austausch der Dielen bei den Terrassen wird aus Rücklagen Sozialzentrum finanziert € 80.000,--
Diese Investition ist vor allem wegen der vielen Krankentransporte und Transporte für die Tagespflege erforderlich, um wettergeschützt in die Transportfahrzeuge einsteigen zu können.

Bauhof:

Erweiterungsbau – Ausgaben 2019 € 200.000,--
Bedarfszuweisung € -100.000,--
Asphaltierung wird auf 2020 verschoben, wenn sie im Budget nicht gedeckt ist.

Klärwerksverband:

Grundablöse und Wasserversorgung Klärwerk € 200.000,--
Austausch der Belüfterplatten, die 1999 eingebaut wurden; anstelle der früheren 32 Platten werden für eine höhere Kapazität 48 neue Platten eingesetzt.
In das neuerrichtete Gebläsehaus werden 4 Lüftungsaggregate inkl. Verrohrung und Steuerung eingebaut.

Dorfzentrum:

Abrechnung Flächenwidmungsplananpassung 15.000 € 90.000,--
Umbau Büros, Einrichtung Katastrophenschutz für den Fall eines Stromausfalls im Gemeindegebiet 50.000
Ersatzanschaffung Touchscreen dringend notwendig wegen der Steuerung der Straßenbeleuchtung 10.000
Sanierung Regelung Heizung und Lüftung im UG – Teil 1 15.000

Wildbachverbauung:

Geschiebebecken Vorderwalchau, Abrechnung Reith, Pletzergraben, Beitrag Kapelln € 30.000,--

Verbauung Fieberbrunner Ache:

Sanierung Drittelanteil Baustufe 2 € 36.000,--

Straßenbeleuchtung:

Brunnauauffahrt, Sonstiges im Zuge Breitbandausbau € 30.000,--

Breitbandoffensive:

Förderungen Breitbandversorgung für Vorjahre € -300.000,--
Darlehensaufnahme für Baumaßnahmen 2019 € -300.000,--

Ausgaben 2016 bis incl. 2019 ohne Personal	1.614.000
Finanzierung 2016-2019 ohne Personalkosten:	
Bisherige Zuschüsse 2017	175.000
Darlehen 2018 und 2019	650.000
Erwartete Zuschüsse 2019	300.000
Verwendete Eigenmittel Ende 2019	489.000

Dem Gemeinderat wird über die Prüfung der Förderabrechnung des Call3-Programms durch das Bundesministerium berichtet. Die erwarteten Zuschüsse sind daher vorsichtig zu budgetieren.

Wasserversorgung Fieberbrunn: € 150.000,--

Kanalisation: € 150.000,--

Wege, Straßen, Plätze:

Bedarfszuweisungen 2017 € -120.000,--

Bedarfszuweisung für Radwegbau 70 % von ca. 150.000 € -100.000,--

a) **Ortsbild, Dorferneuerung, Masterpläne:** € 60.000,--

b) **Aufschließungen:** € 200.000,--
Neuhausen, Neumoos, Reitliftweg, Betreutes Wohnen,
Gewerbegrundstücke

c) **Straßenbau gesamt incl. Brückensanierungen: Ansatz** € 350.000,--
Geh- und Radwegbau, Verbesserung Auffahrt Schloßberg,
Auffahrt Brunnau
Sonstige Asphaltierungen (Entscheidung durch Bauausschuss)

d) **Güterwege:** € 40.000,--
20 % Gemeindeanteil
Fertigstellung Koidaubrücke, Fortführung Bärfeld

Sportstätten, Vereine, Veranstaltungen, Zuschüsse:

Veranstaltungen: € 117.000,--

Freeride World Tour: 55.000

Textzusatz im Rahmen der Beschlussfassung des Budgets 2018:

Zuschuss in dieser Höhe sollte so lange übernommen werden, bis die Bergbahn die Finanzierung für die neue Beschneigung gesichert hat und/oder bis die Bergbahn durch die Hotelansiedlungspolitik ausreichend Mehreinnahmen erwirtschaftet, um Gewinne erzielen zu können.

Vorschlag des Gemeindevorstands:

Reduzierung auf € 30.000,-- ab 2020, weil Vaya zur Gänze in Betrieb ist.

Der Gemeinderat ist mit dieser Reduzierung einverstanden, weil die Marktgemeinde in den letzten Jahren sehr viel in die Entwicklung des Wintersports investiert hat und der Beitrag einer Gemeinde für eine derartige touristische Veranstaltung auch in den letzten Jahren immer sehr hoch war. Dank der Mitfinanzierung der Bergbahnen Saalbach und der Mehreinnahmen unserer Bergbahnen aus den Hotelansiedlungen sollte die Veranstaltung auch mit einem geringeren Beitrag der Marktgemeinde finanziert werden können. Auf

Vorschlag der Fraktion Gemeinsam für Fieberbrunn wird dieser Zuschuss wie im Vorjahr als „Zuschuss Freeride World Tour Infrastrukturförderung“ bezeichnet und beschlossen.

Stephanie Pletzenauer stimmt gegen die Umbenennung, da es nichts wesentlich ändert und stimmt für den Vorschlag des Gemeindevorstands Reduzierung auf € 30.000,-- ab 2020.

Silvester, Skishows, Winterkonzertreihe - Zuschuss Gemeinde: 33.000

Sommerversammlungen Sommernacht	7.000
Bourbon Street	8.500
Bummelnächte:	12.000
Open Air Kino am Lauchsee	<u>1.500</u>
	29.000

Filmclub: € 2.000,--
2019 sind Staatsmeisterschaften in Fieberbrunn

Bergwacht – Zuschuss für Autoankauf € 6.000,--
Voraussetzung:
Bereitschaft zur Kontrolle der Leinen- und Hundekotentrümmersperrpflicht

Bergrettung – Zuschuss für Autoankauf € 23.000,--
Offene Restfinanzierung im Jahr 2020: € 22.000,--
Vereinbarung über Garage und laufende Instandhaltungsbeiträge für das Auto ist im Jahr 2019 gemeinsam mit den Bergbahnen abzuschließen

Eisschützen – 25 % der Kosten der Sanierung der Asphaltdecke € 15.000,--

Billardclub – Zuschuss für Heizungssanierung € 5.000,--

Sport und Freizeit GesbR: € 150.000,--
Geplante Investitionen:
Lauchsee: Küche Buffet, Fliesen, Kinderspielplatz
Aubad: Planungsarbeiten, BHKW
Finanzierung erfolgt gemeinsam mit TVB und über erhaltene Förderzuschüsse für bereits abgeschlossene Investitionen im Aubad

Budgetierte Grundstücksverkäufe abzüglich ImmoEst € 3.800.000,--
Einmalige Darlehenstilgungen und Grundstücksankäufe € 3.800.000,--

Weitere kleine ao. Ausgaben:

Musikschule – Betriebsausstattung	6.900,--
abzüglich Zuschuss	3.300,--
Landwirtschaftszuschüsse	15.000,--
Alpenverein: Wildseeloderhaus – bis längstens 2022 (Kontostand Darlehen Ende 2017 ca. 60.000,--)	7.500,--
NMS Schulsozialprojekt (17.000 € abzügl. Förderung 7.000 €) (abzügl. Beiträge Nachbargemeinden)	10.000,--
Budgetierte Ausgaben für Katastrophenschäden	30.000,--

Gesamtsummen Budget 2019

Ordentlicher Haushalt:	€	20.677.200,00
A.o. Haushalt	€	1.350.000,00
Gesamtsumme	€	22.027.200,00

Beschluss: einstimmige Genehmigung des Voranschlags 2019 und des mittelfristigen Finanzplans 2019 – 2023.

Zu Punkt 6. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Schülerzahlen Volksschulen – Stephanie Pletzenauer:

wünscht sich demnächst eine Aufstellung über die Entwicklung der Volksschulzahlen und die Kosten je Schüler in den verschiedenen Volksschulen.